

Ergänzende Stellungnahme zu der Beschlussvorlage **Einbau von Messschleifen auf den Fahrbahnen des Gürtels**

Session-Nr.: 4623/2007

Der Knoten Lindenthalgürtel / Dürener Straße / Stadtwaldgürtel wurde in den Jahren 2004 bis 2007 durchgehend als Unfallhäufungsstelle gemeldet.

Auch wenn in dieser großen Kreuzung verschiedene Bereiche zu erkennen waren, an denen sich die Unfälle konzentrierten, so war doch immer eine deutliche Häufung im Zusammenhang mit dem Linksabbiegen vom Lindenthalgürtel in die Dürener Straße zu erkennen. Verkehrsteilnehmer, die nach links in die Dürener Straße abbiegen wollten, kollidierten hier in diversen Fällen mit dem bevorrechtigten Gegenverkehr. Im Einzelnen traten in den untersuchten Jahren die folgenden Unfälle im Zusammenhang mit der beschriebenen Situation auf:

Jahr	Unfälle mit erheblichem Sachschaden und Leichtverletzten	Bagatell-Unfälle
2004	2	3
2005	1	1
2006	3	1
2007	5	1

Weiteres Unfallgeschehen stand im Zusammenhang mit Auffahrunfällen. Hier bremsten linksabbiegende Fahrzeuge vor der Fußgängerfurt auf der Dürener Straße ab und nachfolgende Fahrzeuge fuhrten auf. In diesem Zusammenhang ereigneten sich in den Jahren 2004 bis 2007 weitere elf Unfälle.

Zur Reduzierung des Unfallgeschehens wurden durch die Unfallkommission verschiedene Lösungsansätze diskutiert. So wurde eine separate Signalisierung der Linksabbiegebeziehung untersucht, doch konnte dieser Lösungsansatz nicht aufgegriffen werden, da er einen Eingriff in den Stadtbahnvorlauf zur Folge hätte. Geprüft wurde ebenfalls, ob sich die Linksabbiegebeziehungen über neu einzurichtende Umfahrungen im Bereich Gürtel / Wüllnerstraße führen ließen. Dieser Vorschlag konnte bisher nicht umgesetzt werden, da kein Eingriff in den Baumbestand des Gürtels vorgenommen werden soll. Die Einrichtung einer Linksabbiegespur mittels einer Ummarkierung im vorhandenen Straßenbestand kam ebenfalls nicht in Betracht, da dies allenfalls zu Lasten einer Geradeausspur erfolgen könnte und somit die Leistungsfähigkeit des Gürtels nicht mehr gewährleistet wäre. Eine Führung über die Nebenanlage ließe sich nur über eine Verlegung der Stadtbahnhaltestelle ermöglichen, was jedoch nicht finanzierbar ist. Aufgrund des fortbestehenden Unfallgeschehens wurde weiterhin untersucht, ob die Herausnahme des Linksabbiegers auch ohne die Führung über Alternativen möglich war. Dabei ergaben die Prüfungen, dass die Dürener Straße den zusätzlichen Verkehr auch ohne die Einrichtung von Alternativen aufnehmen kann, da sich der Verkehr in diesem Fall allgemein andere Wege sucht.

Da im Jahr 2008 bei einem Unfall, bei dem das abbiegende Fahrzeug mit dem Geradeausverkehr kollidierte, ein Beteiligter schwer verletzt und zwei Fußgänger von einem abbiegenden Fahrzeug erfasst wurden, sieht die Unfallkommission einen dringenden Handlungsbedarf. Die Unfallkommission beschloss daher aufgrund des gestiegenen Unfallaufkommens, dass das Linksabbiegen vom Lindenthalgürtel auf die Dürener Straße gemäß § 45 Straßenverkehrsordnung (StVO) nicht mehr gestattet wird. Die Ausführung dieser Entscheidung soll zeitnah erfolgen. Da es sich hier um eine Maßnahme zur Unfallvermeidung handelt, kann die Verwaltung sie als einfaches Geschäft der laufenden Verwaltung umsetzen.

Anlage 6

Die Verwaltung weist in diesem Zusammenhang – wie auch bereits in Anlage 3 dargestellt - darauf hin, dass sich das Ministerium für Bauen und Verkehr des Landes Nordrhein-Westfalen, das über langjährig bestehende Unfallhäufungsstellen turnusmäßig zu informieren ist, im August 2008 in die Diskussion über den Unfallbrennpunkt an dieser Kreuzung einschaltete. Wurden bisher die Sachstandsmitteilungen der Verwaltung akzeptiert, gemeinsam mit der Politik eine Lösung zu finden, drängt man nun auf die sofortige Umsetzung der Wegnahme des Linksabbiegers. Seitens des Ministeriums wurde auch signalisiert, dass - sofern keine Umsetzung durch die Straßenverkehrsbehörde erfolgt – damit zu rechnen ist, dass das Ministerium die Umsetzung anordnet.